

rie  
tag, 21. Dez

-Aires 4112, Rio  
video 8150, London

denkure  
bardinsfns 8 P.

19. Dezemb  
eid 1 1921

072 1.068 1.07  
117 3.417 3.42  
125 1.748 1.75  
130 14.35 14.36  
131 14.18 14.19  
132 4.269 4.27  
133 0.249 0.25  
134 1.818 1.819  
135 169.48 169.49  
136 5.195 5.196  
137 38.39 38.40  
138 2.517 2.518  
139 64.93 64.94  
140 82.12 82.13  
141 5.844 5.845  
142 21.33 21.34  
143 7.393 7.394  
144 41.91 41.92  
145 78.32 78.33  
146 12.94 12.95  
147 82.12 82.13  
148 16.34 16.35  
149 12.47 12.48  
150 64.19 64.20  
151 80.92 80.93  
152 82.07 82.08  
153 3.067 3.068  
154 25.66 25.67  
155 78.77 78.78  
156 112.64 112.65  
157 49.35 49.36

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

19. Dezemb  
für 1 Goldp  
deso 1. 100 U.S.

# General-Anzeiger

## der Stadt Wuppertal

### General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Doppelte Nachrichten  
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung  
für Berg und Meer

Einzelgenposte:  
Allgemeine Anzeigen ..... 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Wienig  
Wienig-Anzeigen u. Stellenangebote 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Wienig  
Wienig ..... 1 mm Höhe (26 mm breit) 100 R.-Wienig  
Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.  
Wiedertour: Köln 3362 B. Strarbei Plätle Elberfeld. - Gröndungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:  
**Die Wochenbahn**  
Wöchentliche illustrierte Zeitung

Beilagegenposte:  
Durch Voten, wachsende frei und Land, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die  
Wochenbahn“ halbmöndlich R.-W. 1.15, ohne „Die Wochenbahn“ halbmöndlich R.-W. 0.80  
Bei Änderungen durch höhere Gewalt od. Streit Unnen Grapandbrüche nicht z. Recht werden.  
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: El.-Hafenstraße 50, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 21701.  
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Reuterweg 57, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 57763.

299 — 45. Jahrgang. Dienstag den 22. Dezember 1931 Einzelgenposte 15 Pfg.

## Die ostpreussische Landwirtschaftskammer aufgelöst

### Ernennung eines Staatskommissars.

Berlin, 22. Dez. (Funkpr.) Die ostpreussische Landwirtschaftskammer hat sich aufgelöst. Die Kammer hat in ihrer letzten Sitzung am 15. Dez. beschlossen, die Kammer aufzulösen und einen Staatskommissar für die Landwirtschaft zu ernennen. Der Staatskommissar wird die Kammer ersetzen und die Aufgaben der Kammer wahrnehmen.

Die Kammer hat in ihrer letzten Sitzung am 15. Dez. beschlossen, die Kammer aufzulösen und einen Staatskommissar für die Landwirtschaft zu ernennen. Der Staatskommissar wird die Kammer ersetzen und die Aufgaben der Kammer wahrnehmen. Die Kammer hat in ihrer letzten Sitzung am 15. Dez. beschlossen, die Kammer aufzulösen und einen Staatskommissar für die Landwirtschaft zu ernennen. Der Staatskommissar wird die Kammer ersetzen und die Aufgaben der Kammer wahrnehmen.

## Todesopfer des Stuttgarter Schloßbrandes

Einstürzende Teile des Alten Schlosses reißen Feuerwehrlente in die Tiefe. Zwei Tote, elf Schwerverletzte.

Stuttgart, 22. Dez. (Funkpr.) Am 3. Dez. ist in der Feuerwehrröhre Herr der Lage. Der einzige Gefallene liegt noch in dem Trümmern der Markthalle gegenüberliegenden Turm. Hier hat die Feuerwehrröhre neue Fahrzeuge in Stellung gebracht, um mit nachträglicher Energie dem zerstörenden Element ein weiteres Umfahrgreifen unmöglich zu machen.

Stuttgart, 22. Dez. (Funkpr.) Auf der Südseite des alten Schlosses ist heute vormittag unmittelbar neben dem Turm ein beträchtliches Stück des Schlosses gerade da, wo zahlreiche Feuerwehrlente noch im Kampfe mit den lodern den Flammen standen, in sich zusammen. Drei Feuerwehrlente wurden mit in die Tiefe gerissen. Die Gebäudetrümmer lagen am Boden die mit Wasserarbeiten und mit der Absperrung beschäftigten Mannschaften.

Stuttgart, 22. Dez. (Funkpr.) Auf der Südseite des alten Schlosses ist heute vormittag unmittelbar neben dem Turm ein beträchtliches Stück des Schlosses gerade da, wo zahlreiche Feuerwehrlente noch im Kampfe mit den lodern den Flammen standen, in sich zusammen. Drei Feuerwehrlente wurden mit in die Tiefe gerissen. Die Gebäudetrümmer lagen am Boden die mit Wasserarbeiten und mit der Absperrung beschäftigten Mannschaften.

Stuttgart, 22. Dez. (Funkpr.) Auf der Südseite des alten Schlosses ist heute vormittag unmittelbar neben dem Turm ein beträchtliches Stück des Schlosses gerade da, wo zahlreiche Feuerwehrlente noch im Kampfe mit den lodern den Flammen standen, in sich zusammen. Drei Feuerwehrlente wurden mit in die Tiefe gerissen. Die Gebäudetrümmer lagen am Boden die mit Wasserarbeiten und mit der Absperrung beschäftigten Mannschaften.



Hier wird die Abrüstungskonferenz tagen. Die Bauarbeiten an dem neuen Glashauss, das der kommenden Abrüstungskonferenz in Genf als Heim dienen soll, stehen, wie unser Bild zeigt, unmittelbar vor dem Abschluß. Das aus Eisen und Beton errichtete Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe des Völkervondapalastes.

## Amerikanisches Vertrauen zu Deutschland

Das bevorzugte Frankreich. Bankier Kahn vor dem amerikanischen Senats-Ausschuß.

Washington, 21. Dezember. (Draht.) Der amerikanische Senat begann heute die Aussprache über das Hoover-Memorandum. Otto S. Kahn, der Teilhaber der New Yorker Bankfirma Kahn, Loeb & Co., der dabei als Sachverständiger gehört wurde, betonte in längeren Ausführungen, daß man heute nicht auf sein Recht pochen dürfe, sondern den praktischen Weg suchen müsse, der die Welt aus dem Elend hinausführt. Es sei oberstes Gebot, das deutsche Volk in die Lage zu versetzen, sich erholen zu können. Dies liege auch im amerikanischen Interesse.

Senator Reed, ein bekannter Gegner jeder Schuldentilgung, fragte, ob nicht Amerika bereits alle französischen Kriegsschulden getilgt habe und im Schuldensystem nur die Bezahlung der noch verbleibenden Restschulden an Frankreich gelassen werden müsse. Kahn erklärte, dies sei richtig. Das französische Volk sei darüber offenbar nicht richtig unterrichtet. Wenn ein Unterschied zwischen Privatschulden und politischen Schulden gemacht werden müsse, so solle den Privatschulden ein gewichtiger Rang zugewiesen werden. Er habe das feste Vertrauen, daß das Deutsche Reich sowohl seine Privatschulden wie seine öffentlichen Schulden an die privaten Gläubiger bezahlen werde. Die Reparationen seien ein anderes Kapitel. Die Höhe der deutschen Reparationen sei nicht übermäßig für ein Land von solcher wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Die Auszahlung der internationalen Schulden sei nicht gleichbedeutend mit Schuldentilgung. Die Verankerung des Weltfriedes um nur einen Monat würde die Vereinigten Staaten mehr gekostet haben als alle deutschen Anleihen.

## Japanischer Bormarsch auf Kintschau

### Bei 20 Grad Kälte.

London, 22. Dez. (Draht.) Der japanische Bormarsch gegen chinesische „Banden“ zwischen Kintschau und Kintschau nimmt seinen Fortgang. Die Japaner haben unter dem Oberbefehl von General Mori zwei Stämme in der Nähe Kintschau von den Japanern bereits besetzt. Es herrschen 20 Grad Kälte.

London, 22. Dez. (Draht.) Der japanische Bormarsch gegen chinesische „Banden“ zwischen Kintschau und Kintschau nimmt seinen Fortgang. Die Japaner haben unter dem Oberbefehl von General Mori zwei Stämme in der Nähe Kintschau von den Japanern bereits besetzt. Es herrschen 20 Grad Kälte.

Washington, 21. Dez. (Draht.) In der heutigen Sitzung wurde das Hoover-Memorandum diskutiert. Der republikanische Senator Smoot erklärte, daß die Ratifizierung des Hoover-Memorandums die amerikanische Wirtschaft in Gefahr bringe. Der republikanische Senator Capper erklärte, daß die Ratifizierung des Hoover-Memorandums die amerikanische Wirtschaft in Gefahr bringe. Der republikanische Senator Capper erklärte, daß die Ratifizierung des Hoover-Memorandums die amerikanische Wirtschaft in Gefahr bringe.



dass er nicht abgehört wurde. Nachher, nach  
 seiner Zeit und eine halbe Meile. Auf dem  
 wurden nach zwei schattigen Bäumen  
 mit etwa 60 Schuss Munition gefunden.

---

**Sechs Knaben**  
 in brennenden Schneemanns-Haus

Durchbares Unglück  
 bei einer Weihnachtsfeier.

Soane (Kreis Oberburg, Wilmars), 21. De-  
 zember (Draht). Bei einer Weihnachts-  
 feier in Soane, die der Stahlhelm in eine  
 Gastwirtschaft veranfaltete, ereignete sich ein  
 entsetzliches Unglück, von dem sechs Knaben  
 betroffen wurden. Die Knaben saßen auf der  
 Bühne Schneemanns Haus und waren in  
 diesem Haus ganz mit Holze umgeben. Einer  
 der Knaben mit einem brennenden Baum-  
 nahe gekommen sein und fing Feuer. Im Nu  
 brachen alle sechs Knaben in hellen  
 Flammen. Die Knaben zur Sicherheit  
 vertrieben. Die Holze sind in einem. Er ist  
 die Holz von unten durch Verbrennen und der  
 Coal gefüllt wurde, konnten die Knaben an  
 Ober vertrieben ganz befreit werden. Die  
 hatten aber bereits schwere Brandwunden er-  
 litten. Einer der Knaben ist inzwischen in  
 Krankenhaus Oberburg gestorben.

---

**Diese Nummer umfasst 16 Seiten.**

---

Correspondenz-Blatt  
 OBERBURG  
 Herausgegeben von der Redaktion  
 Druck und Verlag von der Redaktion  
 Preis 1.00

Statt Karten  
**Heinrich Bubner**  
 Margarete Bubner geb. Vinz  
 Vermählte  
 W.-Oberbarmen, 22. Dezember 1931  
 Ab 1. Januar 1932 Sonnenstraße 30

Statt jeder besonderen Anzeige.  
 ... und wenn es köstlich gewesen ist, dann  
 ist es Mühe und Arbeit gewesen. Pa. 40.10.  
 Am Montag dem 21. Dezember, abends  
 9¼ Uhr, nahm der liebe Gott unsere gute,  
 liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter  
 und Tante  
**Frau Gottfried Lachmann**  
 Wwe. von Oswald Brühlmann, Louise geb. Fröbel  
 nach einem an Arbeit reichen Leben im  
 Alter von fast 88 Jahren zu sich in den  
 Himmel.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 W.-Elberfeld, Barmen, M.Gladbach, Gerners-  
 heim, Kassel, Dortmund, Wiesdorf, den  
 21. Dezember 1931.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag 24. Dez.  
 vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Fried-  
 hofs an der Hochstr. aus statt.

Heute entschlief nach langem Leiden un-  
 erwartet unsere liebe Mutter und Großmutter  
**Frau Alexander Erbslöh**  
 Elisabeth geb. Engels  
 im 71. Lebensjahre.  
 Ivy Winckler geb. Erbslöh  
 Kurt Winckler  
 Brigitte Winckler.  
 Wuppertal-Langerfeld, Haus Rauenthal,  
 Charlottenburg, Derenburgplatz 2.  
 Die Beerdigung findet wegen des Christ-  
 festes in alter Stille statt.  
 Besuche und Kranzspenden dankend vorbehalten.

Statt Karten.  
**Danksagung.**  
 Für die überaus liebevollen Beweise herz-  
 licher Teilnahme beim Hinscheiden meines ge-  
 liebten Mannes, unseres guten Vaters sprechen  
 wir hiermit allen unseren tiefempfun-  
 denen Dank aus  
**Frau Berta Grabowski**  
 und Kinder.  
 Wuppertal-Barmen, im Dezember 1931.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
 Am Sonntagmorgen 8 Uhr verschied sanft  
 und ruhig nach kurzem schweren Leiden  
 mein innigstgeliebter Mann, unser lieber  
 Bruder, Schwager, Onkel und Vetter  
**Hermann Diederichs**  
 im Alter von 57 Jahren.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Hermann Diederichs**  
 geb. Luise Grasse.  
 Wien IV (Theresianumgasse 25, I.), Wupper-  
 tal-Barmen, Radevormwald,  
 den 20. Dezember 1931.

Die Nüsse sind vorzüglich  
 im Jungbrunnen  
 ist das einstimmige Urteil der Käufer.  
 Ebenso erstklassig sind  
 die köstlichen Honigseigen  
 Feuchtpasteten, Reform-Frucht-Leckerli, alkoholfreie  
 Traubensäfte, Gebäcke, Reform-Präparatbrotchen.  
 Darum kaufen Sie vollwertige Nahrungsmittel im 300b  
**Reformhaus Jungbrunnen**  
 B., Schuchardstr. 7 u. Berlinstr. 62, Elbf., Poststr. 5.

Wurstsache ist  
 Vertrauenssache!  
 darum decken Sie Ihren Bedarf beim Fachmann.  
 Empfehle für die Feiertage meine anerkannt  
**la Wurstwaren**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Als besonders für die Weihnachtslage auch als  
 Geschenk passend meine la Dauerware.  
 Plockwurst, Schinkenspeck,  
 Cervelatwurst, Salami,  
 Prima mildgesalzener Schinken  
 und Schinkenspeck.  
 Knaekwürstchen und Süßkotelett  
 täglich frisch. Beachten Sie bitte die Preise  
 im Schaufenster.  
**Hugo Berg**  
 Fleischwarenfabrik,  
 Wuppertal-Vohwinkel, Flurstraße 13-15.  
 Wuppertal-Elberfeld, Neustraße Nr. 13.  
 Wuppertal-Barmen, Wupperstraße Nr. 19.

Gute Kapitalanlage!  
  
**BRILLANT-SCHMUCK**  
 besonders vorteilhafte  
 Stücke zu günstigsten Preisen  
 20% Rabatt  
**Paul Söngen**  
 Juwelier  
 Elberfeld, Karstenplatz 1  
 Für die Feiertage  
 kaufen Sie nur  
**Qualitätsfleisch**  
 weil es viel billiger u. ergiebiger ist  
 als andere. — Offerte bestes Ma-  
 schenfleisch. — p.Pfd. v. 1.20  
 la Mast-Kalbsteckchen  
 p.Pfd. v. 1.20  
 la Fleisch, Schweinefleisch p.Pfd. v. 1.20  
 Magerfleisch kleine Nbr.  
 Schinken p.Pfd. v. 1.20  
 Feinst. Delik.-Aufschnitt p.Pfd. v. 1.20  
 Feinste Kalbsleberwurst p.Pfd. v. 1.20  
 Feinste Jagdwurst p.Pfd. v. 1.20  
 Feinste Fleischwurst p.Pfd. v. 1.20  
 Gerdüch. Bratwurst p.Pfd. v. 1.20  
 Gerdüch. mag. u. fett. Speck p.Pfd. v. 1.20  
 Feine Leberwurst p.Pfd. v. 1.20  
 Extra gute Blut- u. Leberwurst p.Pfd. v. 1.20  
 — Feinste garnierte Schüsseln  
 in jeder Feiertags-  
**Robert Hegemann**  
 Vohwinkel, Kaiserstraße 30

Die Überraschung  
 Stephan's Syphon und Flaschen-  
 biere erhöhen die Freuden der  
 Feiertage. Nur die feinsten Ge-  
 tränke kommen zum Versand  
  
**FRIEDR. STEPHAN**  
 FERNRUUF ELBERFELD SA. Nr. 24211

**Sonder-Angebot**  
 in Juwelen  
 20%  
 auf meine bekannt billigen Preise  
**R. Schöler-Lettré, Elberfeld**  
 Turmhof 12.  
 Der rote Fahrplan des General-Anzeigers  
 der Stadt Wuppertal Preis 60 Pf.

Die guten  
**ZentRa**  
 Uhren  
  
**2500 deutsche**  
**Uhrmacher**  
 garantieren für die Güte  
 der Präzisionswerke.  
 Nur zu haben in nachstehenden Fach-  
 geschäften mit dem roten ZentRa-Wappen.  
 In Elberfeld bei:  
**Carl Buchsbaum**  
 Schöne Gasse 1,  
 Ecke Kolk  
**L. de Bruyn-Dubler**  
 Steinbeckerstr. 10  
**Ucker Polchs**  
 Hofkamp 52,  
 Ecke Pankenstraße  
**Eugen Stolz**  
 Friedrichstraße 5,  
 an der Kirche  
**Albert Witten**  
 Bonndorf.  
 In Barmen bei:  
**Karl Dornau**  
 Mittelstraße 25  
**Otto Brocher**  
 Neuerweg 51  
**Ernst Flop**  
 Heubrich 17  
**Otto Mecklenstock**  
 Berlinerstraße 8  
**Robert Werns Sohn**  
 Mittelstraße 20-22.

**Bekanntmachung!**  
 Das Gebot der Stunde: billig, billig, billig  
 Wir wollen schnell räumen, weil unsere Fabrik in Kürze  
**liquidiert** werden soll.  
 Das große Lager in Burschen- und Knaben-Anzügen, Ulster, Loden-  
 Mäntel, Hosen usw. haben wir in Serien eingeteilt.  

| Serie I                                                     | Serie II                                                   | Serie III                                                  |
|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| Knaben-Ulster- und Mäntel<br>für das Alter bis 6 Jahre 7.50 | Knaben-Ulster- und Mäntel<br>für Knaben bis 10 Jahre 12.50 | Knaben-Ulster- und Mäntel<br>für Knaben bis 14 Jahre 16.50 |
| <b>4.50</b>                                                 | <b>8.50</b>                                                | <b>9.50</b>                                                |

**Burschen-Ulster** zum Aussuchen . . . . . 24 und 20 Mk.  
 Sämtliche Garderoben sind in unserer eigenen Fabrik in sehr guter Verarbeitung hergestellt  
**Wolf & Bamberger**  
 Elberfeld, Hofaue 67, Ecke Wasserstraße

W.-Barnes, Münster, 19



**Dienstag, 22. Dez:**

# Eberhard Dachs bricht ein

Eine Novelle von Ludwig v. Wohl

An der Normaluhr des Bahnhofs Zoologischer Gärten in Berlin hand Sonntag früh um halb zehn ein junges Mädchen und wartete. Die Normaluhr am Bahnhof Zoologischer Gärten in Berlin ist ein hübsches Gebilde, hat keine Seele, kein Gemüt, kein Gefühl, und das ist sehr gut so.

Denn was sie an Qualen des Wartens, der fieberhaften Unsicherheit und der immer schmerzlicher werdenden Enttäuschung mitangehen haben würde, hätte sie zum Selbstmord getrieben.

Charlotte Wenda freilich gedachte nicht an den Mädchen, die auf das in einer unvorsichtigen Minute abgegebene Versprechen irgendeiner gefälligen Herrenbekanntschaft warteten.

Sie dachte, daß Eberhard Dachs kommen würde, und wenn es aus heiterem Himmel hagelte.

Er war nur nicht mehr sehr pünktlich, wie die meisten Männer, die lange nicht im Büro gearbeitet haben.

Und Eberhard Dachs war seit mehr als sechs Monaten heilungslos — seit das Bankhaus Maximilian Ras & Co. eines Tages lang- und kluglos einging, sah und dachte in der Fülle anderer und wichtigerer Vorfälle.

Charlotte Wenda war glücklicher gewesen. Sie hatte sich bei ihrer Firma einigermaßen unentbehrlich gemacht, sie sprach und schrieb Französisch und Englisch.

Und zu all dem übrigen hätte es ein normaler Durchschnittsmensch auch nur schwer fertig gebracht, Charlotte Wenda abzubauen — sie gehörte zu den Mädchen, die man nicht weinen lassen kann — eine zierliche kleine Figur, mit weichen Gesichtszügen und redbraunen Augen, wer kann da grausam sein, ich bitte Sie!

Elf Minuten nach halb zehn trat Eberhard Dachs ein, sie sah sofort, daß er schlechter Stimmung war und hüte sich, ihm Vorwürfe zu machen — obwohl sie inzwischen bereits zweimal angesprochen worden war, was sie auf den Tod nicht leiden konnte.

„Ich hab' die Bilette schon, Eber“, sagte sie und ließ eilig vor ihm her, um ihm jeden Kommentar zu ersparen.

Im Grunde ist es doch klar, daß die Bilette bezahlt, wer eine Stellung hat, aber Eber war so komisch in solchen Sachen.

Der elektrische Zug nach Wannsee fuhr bald darauf ein, er war nicht einmal so überfüllt, die meisten Sonntagsausflügler fuhren früher.

„Du bist hier, Eber?“

„Ja — nein. Oder doch, ja. Dachs & Specht haben mir abgeschrieben.“

Charlotte Wenda preßte die Lippen zusammen. Das war schlimm.

Dachs & Specht war so ziemlich die letzte Hoffnung gewesen.

Run ging es wieder alles von vorn an — das Insistieren, die wie gekochten Schnitten geformten Briefe.

Sie schüttelte seine Hand.

„Wir werden's schon schaffen“, sagte sie leise. Aber die beste Ausflugsfreude war verfliegen.

In Wannsee wurde die Stimmung allerdings wieder besser, Charlotte spendierte eine Markt fünfzig für eine Stunde Bootsfahrt, und als sie dann in dem kleinen Restaurant saßen (einmal Schnitzel mit Salat, zwei kleine Fische, zwei Teiler, Herr Ober!) — hatte es eine Firma namens Dachs & Specht nie gegeben.

Der Garten des Restaurants war überfüllt, überall schwahte, lachte und lachte es. Draußen dachten ein Dutzend Automobile — man genoss also im Moment die gleichen Freuden wie deren Besitzer, das war schon etwas.

„Hübsche Wagen“, meinte Charlotte gönnerhaft.

Dachs aber suchte die Köpfe.

„Das ist ein Wagen“, meinte er und zeigte auf ein riesiges amerikanisches Automobil, das gerade in diesem Augenblick vorfuhr.

Ein Herr mit einem leuchtend braunen Anzug stieg aus und ging geradeaus auf ihren Tisch los.

Er hatte ein kräftig rothaariges, unbeflügeltes Gesicht und trug einen großen Solitär in seiner Krawatte.

Die beiden waren maßlos verblüfft, als er plötzlich vor ihnen den Hut zog, etwas vor sich hinstellte und sich ohne weiteres an ihren Tisch setzte.

Dann erst merkten sie, daß dies tatsächlich der einzige noch freie Platz im ganzen Garten war.

Ihr Gespräch war abgebrochen — es herrschte ungefähr dieselbe Stimmung, wie wenn jemand in einem nur noch von einem Pärchen besetzten Eisenbahnabteil Platz genommen hätte.

Bis der Fremde mit einem freundlichen Lächeln tonatierte, daß es ziemlich voll sei.

Er wollte dabei das „r“ und sprach überhaupt mit deutlich amerikanischem Akzent.

Eberhard Dachs gab höflich zur Antwort, er finde das Auto ganz wunderbar.

Darauf folgte lachendes Gespräch über Schwingen, Hub und Jolinderlagerung.

Der Amerikaner war mit seinem Wagen zufrieden.

Vorgestern bin ich damit aus Italien gekommen.

„Oh.“

„Ja, ich hatte einen Durchschnitt von fünfzig.“

„Ach, ja. Ein gutes Ding. Ich habe ihn gekauft in Paris.“

„In Paris waren Sie auch schon?“

Das ist Charlotte.

Paris ist ihre heimliche Sehnsucht.

„Oh ja, viele Male. Ich komme ziemlich weit in der Welt herum.“

„Aber Paris — das muß doch das Schönste sein.“

„Paris ist ein feiner Platz.“

Der endlich hinzutretende Kellner bekam einen kurzen Wink und die Order:

„Ein lemon squash — wie sagt man — eine Zitronen — und Zigaretten.“

„Sofort, mein Herr.“

„Sie müssen von Paris erzählen“, drängte Charlotte.

Eberhard Dachs hatte das Gefühl, daß er einmal perfekte Zustände hergestellt werden müßte.

„Dachs ist mein Name“, stellte er sich vor.

„Bräutchen Wenda.“

Der Amerikaner sah für einen Augenblick verwundert aus, aber dann mochte ihm wohl

— und dann die Rue de la paz, rufen Sie, die, wo man läuft die schönsten Kleider der Welt — das sollten Sie sehen —

„Es war ja nur natürlich — wer war Eberhard Dachs — seit sechs Monaten heilungslos — ließ sich von ihr die Fahrkarte nach Wannsee bezahlen. — es war ja so klar — was der Kerl für Ringe an den Fingern hatte — und der Solitär — und der Anzug — und das Auto —

— nachmittags Sie gehen ein bißchen spazieren im Bois de Boulogne, oh, es sind soviel elegante Menschen da, und sie nehmen den Tee am See —

Wenn man dem Kerl nun an die Gurgel sprang — was war dann?

Eberhard Dachs sah sich auf die Lippen.

Dem Amerikaner machte es sichtlich Spaß, dem hübschen Mädchen etwas zu erzählen, er kam von Paris auf Konstantinopel, von Konstantinopel auf Madrid — und als es schließlich Dachs nicht mehr aushielt und kurz dazwischenfuhr:

„Charo, wir müssen gehen, es wird dunkel —“

„Aber er hat sich an, sie beide nach Hause zu fahren.“

„Ich habe auch genug gesehen vom Wannsee.“

„Die furchtbar nett von Ihnen“, sagte Charlotte begeistert.

Der Kellner kam mit der Rechnung.

„Oh bitte, Sie erlauben, daß Sie sich gewesen meine Gäste“, sagte der Amerikaner.

Dachs sah sich auf die Lippen, wie gern hätte er gesagt: „Das erlaube ich auf keinen Fall.“

Aber er konnte nicht — es war Charottes Geld, das hier gekostet wurde.

Fünf Minuten später fuhren sie in dem riesigen Automobil über die Aue —

## Der Goldene Sonntag in Berlin.



Die Menschenmassen in der Leipzigerstrasse.

und einen dumpfen heißen Tag, an dem der ungewollte Mühsal noch mehr drückte als sonst.

Um sechs holte er Charlotte Wenda im Geschäft ab und brachte sie nach Hause, wie immer.

Sie war gerührt, kam vom Hunderten ins Tausende, und überhörte mehrmals, was er sagte.

Dazu kam, daß aus ihrer Handtasche ein großes weißes Kuvert hervorfiel — ein Brief.

„Charo, schreibe wenig Briefe — eigentlich überhaupte keine — kein Wunder, wenn man den ganzen Tag die Briefe anderer Leute schreiben muß.“

Das weiße Kuvert salbinierte Dachs. Es war nur eine Ede sichtbar.

„Hast du einen Brief bekommen?“ fragte er schließlich.

„Ich konnte es nicht mehr aushalten.“

„Ich nein. Nein. Ich — ich habe an Frau Marie geschrieben.“

Sie lag.

Er schaute ganz klar und deutlich, daß sie lag.

„Da ist ja ein Briefkasten“, sagte er heiter. „Komm, ich werf ihn dir ein.“

Sie warf ihm einen kurzen Blick zu — und antwortete nicht.

Vielleicht ging sie selbst zum Briefkasten — aber er hatte noch Zeit genug, Dahlem, Bismarckstraße auf dem Kuvert zu lesen, bevor es in dem dunklen Schloß verschwand.

Also doch, also doch.

Mit aller Gewalt nahm er sich zusammen, er versuchte sogar geschäftig und heiter zu werden — aber als Charo den Schlüssel zu ihrer Haustür hervorholte, verabschiedete er sich.

Kopfschmerzen.

Ihr Bedauern kam ihm nicht ganz echt vor — es war dreiviertel sieben — in einer Stunde wurde der Kasten geleert.

Morgen früh mit der ersten Post hatte der Amerikaner den Brief.

(Schluß folgt.)

## Inulin gegen Rheumatismus.

Wie die englische Fachzeitschrift „Lancet“ berichtet, haben zwei Gelehrte der Britischen Armee für rheumatische Krankheiten, Dr. Gowen und Dr. Christie, gute Erfolge mit der Anwendung von Inulin in verschiedenen schweren Fällen von Gelenkrheumatismus und anderen gefährlichen rheumatischen Erkrankungen erzielt. Es wurde zugleich mit einer besonderen Dosis das Inulin sechs Wochen angewendet, und bei verschiedenen Fällen konnte man eine große Besserung des Zustandes bemerken. Wenn damit auch noch feinst durchgeführte Heilung des Rheumatismus erzielt ist, so hofft man doch, einen Weg angegeben zu haben, der Erfolg verspricht.

## Das Tor im Osten



Holzumschlag im Hafen von Königsberg. Nach der Abtrennung Danzigs und Memels vom Reich ist Königsberg der einzige große reichsdeutsche Hafenplatz im Osten. Entsprechend der Wirtschaftsstruktur Ostpreußens und des Hinterlandes sind die Haupthandelsgegenstände Getreide und Holz.

einfallen, daß man in Deutschland die kometische Zitate hatte, sich gegenseitig seinen Namen an den Kopf zu werfen, bevor man die Erlaubnis hatte, zu fragen, wieviel Uhr es ist.

„Ich bin Sam Bäumer“, sagte er und setzte die Bekanntheit dieses Namens offenbar voraus.

Von Paris soll ich Ihnen erzählen — oh, bitte sehr.

Und dann legte er los, und Eberhard Dachs hörte interessiert zu, bis sein Blick plötzlich auf Charlotte fiel.

Sie hing förmlich an den Lippen des Amerikaners.

Eberhard Dachs fühlte, wie ihm das Blut zu Kopf stieg, um gleich darauf wieder zu verebben und einfaßer kalte Platz zu machen.

Der Amerikaner brachte sie tatsächlich bis nach Friedenau, wo Charlotte wohnte.

„Oh, es ist nichts zu danken.“

„Sie haben sehr sicher einen großen Umweg gemacht.“

„Oh, fünf Minuten — ich habe eine Villa in Dahlem gebaut — auf Wiedersehen — auf Wiedersehen, Herr —“

„Dachs ist mein Name.“

Der Bogen lachte davon.

Kein Wort fiel mehr zwischen den beiden bis zu Charottes Haustür.

Und der Abschied war einseitig.

Eberhard Dachs verbrachte eine böse Nacht



Dolly Haas



Gustav Fröhlich

## „Liebeskommando“

Dolly Haas spielt die Doppelrolle der Gräfin Scanagatti in dem überaus interessanten und reizenden Tonfilm „Liebeskommando“, der eine wahre Begebenheit schildert. Die junge Gräfin verleiht längere Zeit als Kadett verkleidet an Stelle ihres Bruders auf der Wiener Militär-Akademie, und erst ihre übergroße Liebe zu dem Oberleutnant Ritter von Lorenz (Gustav Fröhlich) machte ihrer militärischen Laufbahn ein Ende.

Der Film gelangt ab Freitag 25. Dezember (1. Weihnachtstag) im Thalia-Theater zur Aufführung.

**Bockmühl** das altbekannte Haus der guten Weine u. Qualitätsliköre

Vorkauf: Elberfeld, Alter Markt 7, Barmen, Wertherstraße 48

### Drahtbericht unseres Stuttgarter Condexmitarbeiters.

...stände, teilweise Bestände des Bremer  
...lagen mitten in den Flammen  
...nicht mehr gerettet werden.  
...die Bewohner des Schlosses und  
...schädigt worden. So ist die Woh-  
...der Räume des früheren Mühlbergischen  
...Präsidenten, Bloß, vollständig ein

### Das alte Schloß in Stuttgart.

**Die Gefahr weiterer Verbreitung  
des Feuers beseitigt.**

**Stadtbahnbetrieb.** Die Reichsbahn gewährt Mittwochs zum Besuch der Düsseldorf'scher Theater Vorführungen. Der Stadtbahnbetrieb war hierüber seine Rittseilung zugegangen, so daß sie dazu nicht Stellung nehmen konnte. Der Oberbürgermeister der Stadt hat hierüber der Reichsbahndirektion in Köln sein „sehrstes Befremden“ ausgedrückt, zumal dieser bekannt sein dürfte, wie schwer das eigene Stadttheater zu kämpfen habe. Die Stadtbahnbetrieb solle grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß nicht die geringste Ursache bestehe, durch Tarifvergünstigungen den Besuch auswärtiger Theater zu fördern und dadurch das ortsnaheliegende, bodenständige Theater zu schädigen. Der Oberbürgermeister hat bei der Reichsbahndirektion übertragend ihre dem hiesigen Theater nachtheilige Maßnahme aufzuheben. Auch der Stadtbahnbetrieb der

## Einß der schönsten Baudentwürler.

Das Stuttgarter Schloß gehört zu den ehrwürdigsten und ältesten Baudenkmälern des Deutschen Reiches. Die ältesten Teile reichen noch bis in die Zeit um das Jahr 1000 zurück, in der man auch die Gründung der Stadt Stuttgart ansieht. Seine heutige Gestalt erhielt das Schloß in der Renaissancezeit unter Herzog Christoph durch den Baumeister Berlin.

**Stimmungsvolle Weihnachtsfeier in einer Berliner Reichwehrkaserne am 21. Dezember.**

Der verunglückte Eisenbahnbau  
des Geigerkönigs.

**Was ist es wird berichtet:**

Es erregte vor einigen Tagen nicht geringes Aufsehen, als dem berühmten Violinvirtuosen Rubini auf dem Kongressprobiom in Mähren-Odrau ein Vergerichtsbescheid zugestellt wurde, aus dem er ersieht, daß er in einem Wechselprozeß in Wien zur Zahlung von 2000 Schillingen verurteilt wurde.

Jetzt erzählt man nähere Einzelheiten über die Hintergründe dieses Prozesses. Die Befragten die alte Erfahrung, daß die genialsten Künstler mitunter die schlechtesten Geschäftsmänner sind. Auch Rubell hatte in dieser Beziehung kein Glück. Nach einer reihmöglichen und einträglichen Künstlerlaufbahn wurde er jetzt durch einen großzügigen, aber verfehlten Kauf und fehlerhaften Projekte um die frühesten langjährigen Erfolge gebracht. Vor einiger Zeit erwarb Jan Rubell das Schloss Rosenheim, einen durch seine Geschichte und seine Kunstschätze berühmten Bau, der früher der Sitz der Grafen Seckendorff gewesen ist und mit dem dazugehörigen Erbfolgsgut ein Millionenvermögen repräsentiert.

Rudolf wollte seinen Voth zu einem Ausfuhr-  
port der Produkte zu ermöglichen, setzte der  
Königler den Plan, sich eine eigene  
Eisenbahn zu bauen. Mit den Arbeiten  
wurde die kaiserliche Firma Sandberg be-  
traut. Sie stellte dem neuen Gutsherrn zwei  
Ingenieure zur Verfügung, die mit einem  
Monatsgehalt von 1500 Schillingen in seine  
Dienste traten und außerdem an dem Ertrags-  
theil der Eisenbahn und eines Steinbruches theilhaftig  
sein sollten.

Der Ban verschlang jedoch große Summen, und Rubell's ließ, als ihm das Geld ausging, die Arbeiter abbrechen und kündigte den beiden Ingenieuren. Kurz darauf brach die Pirna-Landsberg zusammen; sie schrieb die Schuld daran dem Ehepaar Rubell zu und krenzte gegen den Rühler und seine Gattin einen Maitenkönig; von Prozeß zu an, von denen die bereits erwähnte 3000-Eölling-Klage nur einen kleinen Ausläufer bildet. Rubell war in diesem Prozeß, da er zur Verdonalung nicht erschienen war, in contumaciam verurtheilt worden.

Auch an der geplanten Ruhestorlosigkeit ist nichts geworden, und so hat das ehrwürdige Schloß, dessen vorletzter Besitzer durch einen Ehestand und seinen finanziellen Aufschwung vor einigen Monaten von sich reden gemacht hat, auch dem weltberühmten Künstler sein Glück gebracht.

## Soft profit

**zur Weihnachts- und Neujahrszeit.**  
Wegen Einstellung des Musikbetriebes an den heiligen  
Weihnachtsfesttagen, am Neujahrstage und am 2. Janu-  
ar ruht auch der Musikvorstellung an diesen Tagen. Die  
Ausnahme wird die (Globe) Sinf. Nr. 60, Strass-  
bühnen- und Trag-Bühnen am 26. Dezember des-  
sen, am 24. und 31. Dezember wird der Musikvor-  
stellung wie an den übrigen Festtagen durchgeführt.

## W.-Barmen

Das große Spezialhaus der praktischen Weihnachtsgeschenke  
mit der Riesen-Auswahl — den bewährten Qualitäten — den kleinsten Preisen

**Dienstag, 22. Dez**

\_\_\_\_\_

Berlin, 21. Dec. Die weitere Erörterung im Etlar-Prozess ging um die Frage, ob der Kreditausweis der Stadtbank nach den Satzungsbestimmungen Kredits in unbegrenzter Höhe bewilligen konnte. Die Staatsanwaltschaft behauptet, daß in anderen Fällen der Kredit ausweis vom Vorstand der Stadtbank niemals übernommen worden sei, während das bei den Etlar-Krediten geschehen wäre. Der Vertreter des Stadtbankdirektors, Hoffmann, Rechtsanwalt in Jena, bemerkt, daß hier die grundsätzliche Frage zur Erörterung stehe, ob wirklich ein Etlar-Kredit bestanden oder ob es sich nur um Deponierung von Aufträgen gehandelt habe. Der Vorsitzende erwidert, daß sich das Gericht in dem augenblicklichen Stadium des Prozesses sehr wohl werde, dazu Stellung zu nehmen.

er zwischen Redaktionsrat, Bahn und dem Vorsitzenden. Der Vorsitzende erklärte, er begehre, daß schon wieder eine geeignete Stimmung aufkomme, die sich immer auf das Persönliche beschränke. Wenn aber dem Gericht die Qualifikation abgesprochen werde, über eine Angelegenheit eine Meinung zu haben, so gebe das aber das Abliche dessen, was man sagen dürfe, hinaus. Redaktionsrat Bahn erhebt sich und sagt: „Herr Vorsitzender, Sie sind nicht so gerecht“, worauf der Vorsitzende bemerkt, daß das nicht stimme, sondern daß er gerecht werde.

Stadtdirektor Schmidt erzählt dann seinen Lebensgang. Er ist seit 42 Jahren Kommunalverwaltungsbeamter und hat im Jahre 1925 die Berliner Stadtbank gegründet. Er habe keinerlei Wirtschaftskrisen beängigen. Der Beschluß des Oberpräsidenten, ihn von seinem Amte zu suspendieren, gebe den falschen Voraussetzungen aus. Er sei das Opfer falscher Maßnahmen des Magistrats geworden.

Stadtdirektor Hoffmann schildert dann ebenfalls seinen Werdegang und wird dabei außerordentlich erregt und bricht wiederholt in Tränen aus. Er spricht dann von unglücklichen Umständen bei den Spar- und Giro-Kassen, vornehmlich in Verleumdungen. Hier wird ihm vom Stadtdirektor Schmidt sekundiert, davon spricht, daß beim Veronal 30 verschiedene Verurtheile vom Kaiser bis zum Kammergericht vorhanden gewesen seien.

Der Vorsitzende fragt Stadtbauinspektor Hoffmann, ob er die Elbarkis erucht habe, die dem Stadtbauordnerten Rosenkavalier zu beschaffen, weil Rosenkavalier der stehende des Kreditbauseins gewiesen sei. Hoffmann bekräftigt das, worauf Leo Elbarkis sagt: „Rosenkavalier hat das Stadtbauinspektor Hoffmann gesagt. Das hat er ja schon bei dem Vorgänger Rosenkavalier, dem verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Bamberger verstanden.“

Rechtsanwalt Dahn verbittet sich, daß Leo  
dieselben Verhörungen ablehnt.  
Der Staatsrath antwortet: „Der Rechtsanwalt  
hat, Sie sollten doch ganz still sein! Sie sind  
zu mir gekommen und haben mich angeht, ich  
habe mich mit dem Stadtbauinspizor  
des Hofmanns zu stellen, das wäre für  
den Proceßfall besser.“

Rechtsanwalt Bahn bestrittet in größter Erregung eine solche Aeußerung. Nun stellt Rechtsanwalt Dr. Wappe, der Verteidiger des Buchhalters Lehmann, auf und sagt: „Ich bin bereit, unter Eid zu erklären, daß Rechtsanwalt Bahn in diesem Sinne an Leo Ellard getreten ist.“

Bei der weiteren Vernehmung Hoffmanns kommt es zu erregten Auseinandersetzungen. Der Elster: Die Stadtbauinspektoren Hoffmann und Schmidt haben von den Eiseis alles erhalten bis auf die Säule, die Beizmäntel und sonstigen Zuzuschneidende. Hoffmann hat schon am 20. September 1928 mit mir davon gehabt, daß über die Elsters nichts hereinbringen würde."

Stadtbau-Direktor Hoffmann bekräftigt, bemerkt etwas gewöhnlich zu haben. Vorstehender ist der Charakter: „Nehmen Sie, daß die Kredit-Verhältnisse in Göttingen gegeben wären?“ Der Charakter: „Ich würde das, aber ich würde auch, wenn die Kredit niemand geschädigt wurde. Ich bin von den Urkundenfälschungen gewußt, dann hätte ich den Rat Charrel genommen und ihn und den ganzen Rest dem Oberbürgermeister Böck vor die Füße geworfen; und hätte ich mich geirrt: „Hier habt ihr den ganzen Kredit.“

Der Kaiser weiß dann darauf hin, daß Dr. Schmidt den Rat gegeben habe, einige Posten, die nach drei Monaten zahlbar sein sollten, von 100 000 Mark in einem Wertbrief

## Um die Schulmedizin: Angriffe und Abwehr.

Blod, 21. Dez. Der gestern gemeldete Zusammenstoß zwischen den Gasterpöndlern und der Gärmanen ist durch die Entfaltung der Ruch der Polizei beendet worden. Der Ruch wurde durch die Polizei beendet. Der Ruch wurde durch die Polizei beendet.

Nach der Mittagspause erhaltete der Sachverständige Professor Hans Ruch-Hamburg sein Schlussgutachten. Er richtete eingehende, scharfe Angriffe gegen die Schulmedizin und sagte u. a.: Es sei hier gesagt worden, man sollte im Gerichtsamt keinen medizinischen Kongreß abhalten, aber es ist so, wie ein Kongreß, und konjunktives, d. h. mit Inkonstitutionscharakter, gesprochen worden, daß man geizungen ist, als freier Mann sich gegen diese Inkonstitution zu wenden. Sie sollten einmal hinter die Kulissen der medizinischen Wissenschaft schauen und Sie werden erstaunt sein über die Elitenwirtschaft, Unwahrhaftigkeit, Voreingenommenheit usw. Das Verufen auf die Wissenschaft ist ein Jonglieren mit dem Dogma.

Professor Buch äußert sich dann zu der Um-  
schlagsschlichkeit des H.C. Wenn Dr.  
Diede selbst es erklärt, die Züchtungen durch  
Verimpfungen vorgenommen hätte, dann hätte er  
mit 90 Prozent oder mit noch mehr Sicherheit  
den Umstand in Zübed als gegeben angesehen.  
Denn müsse nun aber annehmen, daß tatsäch-  
lich eine Verunreinigung vorgenommen  
ist, so übernehme ich die Verantwortung, denn dann  
hätte das Unglück sich einfacher auswirken  
müssen. Auch der Colmette-Dazillus könne unter  
gewissen Umständen wieder zur Strömung zurück-  
kehren. Eine Verwechslung sei in Zübed  
ausgeschlossen.

Nachdem Prof. Buch seine Ausführungen beendet hatte, erklärte Prof. Dr. Rahn-Berlin:

Trof. Mich hat hier schwere Angriffe gegen die Sammelaktion erhoben. Ich halte mich für verpflichtet, als Mitleid Mitglied der hier anwesenden Beobachtungen gegen seine Anschauungen Stellung zu nehmen. Wir werden auch hier den Weg der logischen Deduktion unserer Ziele auf Grund der Gesetze der Natur gehen. Wir werden auch in unserer Ethik nicht durch Vorurtheile, sondern nur auf dem Weg des Gedankens und der Gottheit verfahren können.

Der Vorlesende erhielt dann Prof. Lissens-  
kunds das Wort zu seinem Schlussworte.  
Prof. Lissenskuß betonte: Für die Erklärung des  
Sädescher Unfalls kommen drei Möglichkeiten in  
Betracht, eine Verwechselung einer Viru-  
senzifferierung oder eine Verunreinigung.  
Man kann einen Rücksatz auf den  
vorliegenden Befunden nicht ganz ausschließen.  
Besteht sich dieser Rücksatz im Sädecher Fall  
allerdings nicht bewiesen. No zwei mehr,  
oder der Zufall zu den von Prof. Casimette darge-  
stellten Nährboden vielleicht doch eine Verun-  
reinigung begünstigen könnte. Eine Ver-  
wechselungs-möglichkeit ist in mehreren  
Formen gegeben und zwar war sie auf Grund  
der vorliegenden Befunde möglich. Den Vor-  
wurf, daß in Säde eine absichtliche Ver-  
mischung von humanen Bazillen erfolgt ist,  
muß man angesichts der Persönlichkeit von Prof.  
Dehde mit aller Entschiedenheit zurückweisen.  
Ein unermitteltes Versehen ist  
natürlich möglich. Auch allem, was bisher über  
das Casimette-Verfahren bekannt geworden ist,  
in der Anwendung der Casimette-Cultivir-  
verfahren.

Abd., 22. Des. (Januar). In der heutigen Versammlung bekannte Professor Dr. Sagen in seinem Schlussvortrage, daß man die Bakterien einer virulenten Steigerung beim DGS nicht bestreuen könne. Die Kulturen können, wenn man eine Virulenzsteigerung annehmen wolle, in Ab- und nur durch die Erider Züchtung virulent geworden sein. Der Schwermundige hält einen Rückschlag im Abwehrstand für unmöglich. Die einzelnen Bakterien, in denen sonst Züchtungen nach DGS-Eiterung beobachtet wurden, bezogen sich immer darauf, daß eine Schwächung im Körperkörper stattfand. Eine Infektion virulenter Reime im Schwermund sei deshalb als unmöglich anzunehmen; vielmehr sei damit zu rechnen, daß durch virulente Bakterien Impfung verunreinigt wurde.

Dienstag den 22. Dezember, 8 Uhr morgens.

| Source     | Value,<br>m.u. | Unit     | Notes      | Temp.<br>Cell. |
|------------|----------------|----------|------------|----------------|
| Berlin     | 761.3          | O 100%   | beetle     | 1              |
| Sanbury    | 760.9          | N-O 100% | beetle     | 2              |
| Sturmshaus | 760.1          | W 100%   | beetle     | 3              |
| Stungsberg | 770.0          | WNW 100% | beetle     | 4              |
| Soden      | 778.7          | O 100%   | beetle     | 5              |
| Sturmshaus | 778.8          | NO 100%  | beetle     | 6              |
| Sturmshaus | 778.9          | W 100%   | beetle     | 7              |
| Wien       | 780.5          | NW 100%  | beetle     | 8              |
| Sturmshaus | 780.1          | WNW 100% | beetle     | 9              |
| Sturmshaus | 778.7          | OSO 100% | beetle     | 10             |
| Sturmshaus | 780.4          | OSO 100% | beetle     | 11             |
| Sturmshaus | 780.3          | NO 100%  | beetle     | 12             |
| Sturmshaus | 780.3          | O 100%   | flar       | 13             |
| Sturmshaus | 780.3          | O 100%   | beetle     | 14             |
| Sturmshaus | 780.3          | O 100%   | beetle     | 15             |
| Sturmshaus | 780.3          | O 100%   | beetle     | 16             |
| Sturmshaus | 780.3          | OSO 100% | beetle     | 17             |
| Sturmshaus | 780.3          | —        | —          | 18             |
| Sturmshaus | 780.3          | NO 100%  | beetle     | 19             |
| Sturmshaus | 780.3          | NW 100%  | for beetle | 20             |
| Sturmshaus | 780.3          | S 100%   | flar       | 21             |
| Sturmshaus | 780.3          | S 100%   | beetle     | 22             |
| Sturmshaus | 780.3          | NO 100%  | beetle     | 23             |
| Sturmshaus | 780.3          | N 100%   | flar       | 24             |
| Sturmshaus | 780.3          | NO 100%  | beetle     | 25             |
| Sturmshaus | 780.3          | SW 100%  | beetle     | 26             |
| Sturmshaus | 780.3          | NW 100%  | beetle     | 27             |
| Sturmshaus | 780.3          | NW 100%  | beetle     | 28             |
| Sturmshaus | 780.3          | NW 100%  | beetle     | 29             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 30             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 31             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 32             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 33             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 34             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 35             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 36             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 37             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 38             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 39             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 40             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 41             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 42             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 43             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 44             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 45             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 46             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 47             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 48             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 49             |
| Sturmshaus | 780.3          | W 100%   | beetle     | 50             |

\*) Existenz bei Beobachtungen nicht verbürgt.

|                                         | schön<br>7½ lit. morg. | schön<br>9½ lit. abend. | schön<br>7½ lit. morg. |
|-----------------------------------------|------------------------|-------------------------|------------------------|
| Wasser (rel. Schmelzwasser)             | 76,0<br>— 4,4          | 77,9<br>— 9,5           | 77,8<br>— 9,5          |
| Wasser                                  | 0 (schön)<br>bedeckt   | 0 (schön)<br>bedeckt    | 80 (schön)<br>bedeckt  |
| Verschönerung bei Beginn des Schmelzens | —                      | —                       | —                      |
| Wasser Temperatur gefrieren             | —                      | —                       | —                      |
| Niedrigste Temperatur beim fröh         | —                      | —                       | 0,9                    |

### Das umfangreiche mittelaurenhöfliche Bestreben

gebiet hat sich noch weiter gestärkt und liegt mit  
seinem Kern über Deutschland. Auf seiner Süd-

Es werden alle Kontinentalmaximalen bis nach  
Zentralfriedrichsberg, woher infolge frühster  
Ausbreitung Kleinhertze bis minus 15 Grad ge-  
messen werden. Über Deutschland ist es all-  
gemein stark wärter bis bedeckt. Infolge dessen  
sind die Temperaturen hier nur wenig unter den  
Gefrierpunkt. Der Bitterungscharakter bleibt bei-  
weilen im allgemeinen bestehen. Stellenweise kommt es  
jedoch zu Aufhellung und demzufolge zu weiterem  
Temperaturerhöhung.

**Wetterverhältnisse für Mittwoch:**  
Bei schwachen, westlichen Winden Fortdau-  
erung des trockenen Frostwetters, bei frühweil-  
ligem Aufklaren harter Temperaturzunahme;  
**Wahrscheinliche Wetterverhältnisse:**  
**Keine Veränderung.**

## Gamerland

Von den in der letzten Winterperiode beobachteten Tagen durchschnittlich 12 Uhr folgende Notierungen vor:

Wahler (Hinterberg): Temp. - 7 Grad, Schneehöhe 20 cm, Raumbreit, Spornmächtigkeit gut.

Große Brandt: - 4 Grad, Schneehöhe 5 cm, Wulstschnecke, Kalkmücke Spornmächtigkeit.

Hilfen (Wahler): - 5 Grad, Schneehöhe 5 cm, Spornmächtigkeit, Spornmächtigkeit Kalkmücke gut.

Wahler: Temp. - 7 Grad, Schneehöhe 5-7 cm, Kalkmücke, Spornmächtigkeit Kalkmücke gut.

Hinterberg: Schneehöhe 20 cm, Raubvogel, Wulstschnecke, letzter Schneehöhe am 20. Dez., Raubvogel, Kalkmücke, letzter Schneehöhe, Temperatur minus 7 Grad, Spornmächtigkeit gut.

Wahler: Schneehöhe 5 cm im Tal, 15 cm in den Höhenlagen, letzter Schneehöhe am 20. Dez., Kalkmücke und Spornmächtigkeit minus 6 Grad, Spornmächtigkeit in den Höhenlagen.

Hilfen: Schneehöhe 5 cm, letzter Schneehöhe am 20. Dez., Kalkmücke, Kalkmücke, Spornmächtigkeit minus 5 Grad, Spornmächtigkeit: Kalkmücke und Spornmächtigkeit.

**Bayerische Eichen.**  
 Germanische Varietäten: — 15 Grab, Schnobbe 1  
 cm, Durchmesser, Sperrmässigkeit sehr gut.  
 Rob. Eichen: — 14 Grab, Schnobbe 20 cm, gdw. m.  
 Sperrmässigkeit sehr gut.  
 Stirkberg: — 15 Grab, Schnobbe 75 cm, Waldb.  
 Eichen, Sperrmässigkeit sehr gut.

Nußkern: — 9 Grad, Schneehöhe 40 cm, Vultur-  
Gnec, Eiertmöglichkeit gut.  
Feldberg: — 13 Grad, Schneehöhe 20 cm, verharzt  
Eiertmöglichkeit: Sehr gut, Nabeln mäßig.  
Wurzwangen: — 9 Grad, Schneehöhe 20 cm, Vultur-  
Gnec, Eiertmöglichkeit auf

Heidelberg: — 6 Grob, Schneehöhe 8 cm, Vollerföhrung  
Vorratsglühdele möglich.

Braunlage: — 7 Grad, Schneehöhe 7 cm, Vultur-  
hynch, Spermiatilität mäßig.  
Zuckunke: — 8 Grad, Schneehöhe 10 cm, Neutome-  
— 5 cm, Vulturhynch, Spermiatilität mäßig.  
Hinterbräutig: — 7 Grad, Schneehöhe 10 cm, Vultur-  
hynch, Spermiatilität: Zeit mäßig, Nektin gut.  
Zerrand: — 6 Grad, Schneehöhe 10 cm, Vultur-  
hynch, Spermiatilität gut.

## Leurer Führer — Die Steuerrechnung — Schottische Steuerbefreiungen

Londen, im Dezember. Weihnachten trifft England diesmal in einem hoffnungszerstückernden Wirthe als in den letzten Jahren, obwohl sich die Hoffnung nicht auf die allernächste, sondern erst auf die ferne Zukunft bezieht. Nachdem der Tiefpunkt der Wirtschaftsbepression Mitte September erreicht zu sein schien und man den Goldstandard aufgab, kehrte sich in der Finanzkrise eine seit langem nicht mehr erlebte Konjunktur um, so daß viele Tausende von Arbeitslosen Beschäftigung finden konnten.

Nach allem, was die Geschäftsleute, besonders die Warenhäuser, vom Weihnachtsverkauf bisher berichten können, wird es in England dieser Jahre nicht weniger Glänzende geben als im vergangenen Jahre. Das Weihnachtsgeschäft ist, besonders in Spielwaren, durchaus befriedigend. Hinsichtlich der Spielwaren scheinen die Engländer bei neuen Lösungen vor: „Rauk mit englischem Waren“ versehen zu haben, denn über 90 Prozent der Spielwaren stammen aus dem Ausland. Man hat erst vor kurzem Spielwaren im Werte von 40 Millionen Mk. für das Weihnachtsgeschäft in England importiert.

Der richtige englische Weihnachtspundling ist schon fast einigen Wochen fertig und kann daher nicht mehr von der Steigerung der Lebensmittelpreise betroffen werden. Anders steht es mit dem Futterdraien, das traditionelle Trecken der Angellischen. Während man noch vor einigen Wochen kaum eine RM. für ein Pfund Futter anlegen brauchte, zahlt man schon heute das Doppelte dafür.

So fröhlich England die Weihnachtsfeiertage verbringen wird, so ernsthaft werden die Silvesterabend und der Neujahrstag sein. Man hat in England allen Grund, gerade den 1. Januar mit gemäßigten Gefühlen zu erwarten, da jeder Engländer 75 Prozent seiner

gesamten Steuern für das Jahr 1883 im voraus entrichtet muß. Es gibt kaum jemand, der das Geld ohne weiteres fließen läßt, und folglich hat ganz England Kreditsorgen, denn es ist in England keine einzige Sache, dem Staat Steuern zu schulden. Die Finanzämter besäßen sich nicht damit, Vergandnisse zu berechnen und Pfändungen vornehmen zu lassen, der Steuerschuldnern, der nicht zahlt, muß vielmehr unweigerlich ein Schuldnererkenntnis, das es in England für solche und andere Schulden immer noch gibt.

Kein Wunder daher, daß die zahlreichen  
Solais, die sonst an Silberherz anverkauft sind,  
noch so gut wie keine Vorsehungen erhalten  
haben. Man hat eben den Kopf mit anderen  
Sorgen voll. Nur in Schottland dürfte in  
diesem Jahre Silberherz groß gefehlt werden, da  
im Norden Englands der Neujahrstag allgemein  
ein früherer Feiertag ist als Weihnachten. Die  
übergläubigen Schotten haben dabei eine eigen-  
artige Sitte entwickelt. Kurz vor Mitternacht  
entfernt sich von den Gesellschaften der Herr, der  
zufällig gerade die dunkelste Stunde hat, um  
sich in die Wälder zu begeben.

einem aus dem gewöhnlichen Bewusstsein die Ab-  
 weichend als Erster zu betreten. Er bringt ein  
 Etas Robie und eine Glasche Whisky mit, wofür  
 die Robie in den Kamin und läßt seine Blase-  
 lasche im Kessel herumgehen. Wer in der  
 Elisehernacht nicht zu Hause ist, bittet den  
 Schwannmann an der Ecke, nach Mitternacht ein  
 Glas Robie in seinen Kamin zu werfen und  
 einen Whisky an sein Wohl zu trinken, denn die  
 Verurteilung dieser "little old ungodly" aber das  
 Haus bringen. In einer kleinen Dring gehalten  
 sich das Renzjahr der Schotten in London.  
 Tausende von Menschen versammelten sich um die  
 St. Paul-Kathedrale, und wenn die Uhr zwölf  
 geschlagen hat, kann man sich vor angeborenen  
 Whiskyfressen hunderttausend nicht mehr retten.

**Geschenke erlesener Eigenart.**  
Köstliche Mittel zeitgemäßer Schönheitspflege sind die entstehenden  
NIVEA-Kleinodien. Hervorragend in der Wirkung und geschmack-  
voll in der Ausstattung, tragen sie alle den vornehm eigenartigen Duft  
von NIVEA - dem Parfüm unserer Zeit.

Parfüm: NIVEA 1.50 bis 19.50 • Toilette-Wasser & Cologne  
NIVEA 2.— bis 4.90 • Toilette-Creme: NIVEA 1.15,  
1.50 • Toilette-Sapone: NIVEA 2.—; Shampo-Füllung:  
NIVEA 1.10 • Seife, Lux: NIVEA 1.50 • Seife  
NIVEA 1.10 • Toilette-Gesichts-Pflege: je nach Wahl  
NIVEA 1.50 bis 2.70.



# 4711-Tosco







### Ben einem Pfadfinder Mitarbeiter

Wird die Zeit der Unternehmungen haben sehr bald die fünftage-Woche weniger angenehm erscheinen. Die Nachteile überwiegen auf die Dauer ganz erheblich die Vorteile. Die Vermahlungsmaschine insbesondere wurde noch schmerzlicher als sie es schon vorher gewesen ist. Die Sewel-Geitungen machten sich bald darüber lustig, zu welchen grotesken Verwundungen in Dobritin und Püros es führte. Das es feigen

Der Sowjetregierung sind die Schwierigkeiten endlich, nach anderjähriger Erfahrung über-

Die Wiedereinführung eines allgemeinen Anbetheags wird das russische Leben wesentlich umgestalten. Wir wissen ja, was bei uns der Sonntag als allgemeiner Anbetheag bedeutet. Die Möglichkeit eines freundschaftlichen Verkehrs von Haus zu Haus, die Annäherungsgleichsam der Besuche von Vergnügungsfreuden, Musiken, Theatern, Vereinsfestlichkeiten usw. nach unserem täglichen Leben die besondere Würze gibt. Das war in den letzten beiden Jahren für die Russen ausgefallen, denn wenn die eine Familie ihren freien Tag hatte, so hatte die andere besprechende Familie ganz gewiß an einem anderen Tag Anbetheag, ja wo erwünschte Familienangehörige an verschiedenen Strömungen waren, hatte wohl jedes Mitglied der Familie an einem anderen Tag Anbetheag. Auch eine gemeinsame Ausspannung nach den Tagen der Arbeit unmöglich war. Das wird jetzt mit einem Schlag wieder anders. Man rehet davon daß der neue Kalender mit der Sonntagswode noch keineswegs das letzte Wort bedeutet. Die Zensurregierung gewinnt an sich durch die neue Einteilung zwölf Arbeitstage. Vielleicht verlorst es sie, wieder zur Sonntagswode zurückzuführen, denn dann hätte sie zur Einführung des fünfjährigen Plans weiters acht Tage gewonnen. Denn sie aber an der Sonntagswode festhalten will, so wird sie, wie man spricht, wahrscheinlich eine neue Fährde erleben.

teilung waren, die nur Monate mit 30 Tagen  
hanti, und die Monatsnamen neuen Namen  
behalten, also nicht mehr Montag, Dienstag,  
Mittwoch ufm. wie bisher; heißen Vorpfeilagen  
wird die Bezeichnung der einzelnen Monate  
nach den Planetenorden sein, Merkur, Venus,  
Mars ufm. Man erinnert sich, daß schon einmal  
der Versuch gemacht worden ist, im Jahr einer  
großen Revolution den Kalender zu verändern.  
Die Vorfahren des Reichs am Anfang des  
18. Jahrhunderts, die Jakobiner, führten im  
Oktober 1793 die Era der französischen  
Republik ein, die von dem Wirthstag 22.  
September 1792 anging, und damit wurde ein Jahr  
mit zwölf Monaten je 30 Tagen, in drei  
Dekaden geteilt, noch fünf Ergänzungstagen  
eingeführt. Dieser Kalender hielt sich zwölf  
Jahre, bis er, nach Absicht von Napoleon  
angehen des Kaiserlichen Kalenders  
wieder abgemacht wurde. Auch die Russen wech-  
seln auf die Danks sich nicht von der ganzen  
übrigen Welt absondern können, weder im  
Kleinen, wie es beim Kalender ist, noch im  
Großen, wie es bei gewöhnlichen Veränderungen  
ist, denen sie seit 1817 über 100 Millionen  
Unterthanen unterwerfen.

[illegible]

1900

RECEIVED G. M. S. S., DALLAS, TEXAS

32. Eng. 17615 Sep. 18. Rating. 56. I.

Сам. 2. 1. 1. 22. \* | оптомінстві. 22.1

Kirkland - Richard D on the Gr. 1987

RECEIVED  
JAN 10 1964

